

Bodenfunktionen in Oberösterreich – Erläuterungen zum Shapefile

Spaltenname (Aliasname)	Beschreibung
BOFO	Österreichweite Bodenform-Identifikation. Berechnung: BOFO = KB * 1000 + BOD
KB	Kartierungsbereichsnummer
BOD	Fortlaufende Bodenformnummerierung innerhalb eines KB: 200 = Gewässer 300 = Wald 800 = Teil-Wald 400 = verbautes Gebiet 900 = nicht kartiert Rest = Bodenformen
KB_Name	Kartierungsbereichsname
Profil_ID	Es gibt für jede Bodenform eine korrespondierende Profilbeschreibung, die in einer eigenen Datenbank geführt werden. Das ist die ID oder Identifikationsnummer des Profils in der Datenbank eBOD. Die Spalte ist für die Berechnung der Bodenfunktionskarten ohne Bedeutung
Bodenform	Eine Bodenform ist eine auf der Karte abgegrenzte Fläche, die innerhalb ihrer Grenzen den gleichen Bodentyp und einen weitgehend gleichen Standortscharakter aufweist. Die bodenkundlichen Eigenschaften zeigen meist eine gewisse Schwankungsbreite, trotzdem ist sie unter Berücksichtigung des Maßstabes 1:25.000 als Einheit aufzufassen. Die Zahlenangaben stellen die fortlaufende Nummerierung innerhalb eines KB dar [1].
Komponente	Eine Bodenform kann innerhalb ihrer Grenzen bodenkundliche Unterschiede aufweisen, es dürfen diese aber nicht so bedeutend sein, dass der Standortscharakter verändert wird. Die durch untergeordnete bodenkundliche Unterschiede sich ergebenden Teile einer Bodenform nennt man Bodenform-Komponenten . Sie kommen auf der Karte nicht zur Darstellung, wohl aber in den Erläuterungen, falls sie wichtig genug sind [1].
Kurzbezeich	Kurzbezeichnung für den Bodentyp. Legende siehe letzte Seite. K = komplex: wird auf kleinstem Raum ein Wechsel von Bodenformen festgestellt, wird in der Karte nur eine dargestellt.
Groesse_DE	Angabe zur Größe der Bodenform in Hektar (ha) und Prozent (%) der kartierten Fläche
Lage_Vorko	Lagebeschreibung
Bodentyp_A	Beschreibung des Bodentyps und des Ausgangsmaterials
Wasserverh	Wasserverhältnisse Von vielen Faktoren (Niederschlags- und Grundwasserverhältnisse, Bodenart, Humusverhältnisse, Durchlässigkeit, usw.) abhängige Aussage, die feststellt, ob ein Standort sehr trocken, trocken, mäßig trocken, gut versorgt, mäßig feucht, feucht oder nass ist.
Horizonte	Meist deutlich unterscheidbare Zonen der Bodenschichten, die das Bodenprofil differenzieren: O organischer Auflagehorizont A oberster Mineralbodenhorizont, der durch sichtbaren Humus relativ dunkler gefärbt ist Ai A-Horizont mit beginnender Humusbildung Ag A-Horizont mit leichter Vergleyung B Verwitterungshorizont oder Anreicherungshorizont Bv B-Horizont mit Verwitterung (Oxydation), z.T. mit deutlicher

	<p>Verlehmung</p> <p>Bt B-Horizont, der mit Ton aus den oberen Horizonten angereichert ist (Lessivierung)</p> <p>Bh B-Horizont, der mit sichtbarem Humus aus den oberen Horizonten angereichert ist (Lessivierung, Podsolierung oder Solodierung)</p> <p>Bs B-Horizont, der mit Eisen- und Aluminiumverbindungen aus den oberen Horizonten angereichert ist (Podsolierung)</p> <p>Bg B-Horizont mit leichter Vergleyung oder Pseudovergleyung</p> <p>C Ausgangsmaterial, aus dem der Boden entstanden ist (Muttergestein)</p> <p>Cv angewitterter, oft stark quellender Teil des C-Horizontes</p> <p>Cn unverwitterter Teil des C-Horizontes</p> <p>D unterlagerndes Material, das an der Bodenbildung nicht beteiligt ist ("Fremdmaterial" oder Grundgestein)</p> <p>E Auswaschungshorizont (Lessivierung, Podsolierung oder Solodierung), unter dem A-Horizont liegend</p> <p>Eg E-Horizont mit leichter Vergleyung</p> <p>G durch Grundwasser geprägter bzw. stark beeinflusster Horizont (Gleyhorizont)</p> <p>Go Oxydationsbereich des G-Horizontes</p> <p>Gr Reduktionsbereich des G-Horizontes</p> <p>Grel durch Grundwasserabsenkung inaktiverter, ehemaliger Gleyhorizont mit noch deutlich erkennbaren Gleymerkmalen</p> <p>P Stauzone eines Pseudogleyes, d.h. Zone, in der sich Wasser staut; meist fahle oder graue Farben vorherrschend, gewöhnlich nicht wesentlich humushaltig</p> <p>S Staukörper eines Pseudogleyes, d.h. Zone, über der sich das Wasser staut; meist rostfarben marmoriert</p> <p>T Torfschichte</p> <p>Terd vererdeter Torfhorizont</p> <p>Weitere Buchstabenindices:</p> <p>ca Kalziumkarbonat-Anreicherung</p> <p>cs Kalziumsulfat-Anreicherung</p> <p>sa Salz-Anreicherung</p> <p>beg begrabener Horizont</p> <p>fos fossiler Horizont</p> <p>rel relikter Horizont</p> <p>p durch Pflugarbeit beeinflusste Zone</p> <p>rig durch Rigolen veränderte Zone.</p>
Bodenart_G	<p>Bodenart und Grobanteil</p> <p>Bodenart: bezeichnet die vorliegende Korngrößenzusammensetzung. Sie beeinflusst viele physikalische, chemische und biologische Eigenschaften des Bodens sehr wesentlich. Sie hängt vom jeweiligen Anteil an Ton (Teilchen mit weniger als 0,002 mm Durchmesser), Schluff (0,002-0,06 mm Durchmesser) und Sand (0,06-2,0 mm Durchmesser) ab.</p> <p>Grobanteil: Alle primären mineralischen Gemengeteile, deren ungefähre Durchmesser mehr als 2 mm beträgt, bilden den Grobanteil eines Bodens. Es sind mehr oder weniger angewitterte Gesteinsbruchstücke, deren Form durch den Transport (durch Wasser oder Wind) weitgehend verändert sein kann. Allerdings spielt dabei auch die Härte des Ausgangsmaterials eine beträchtliche Rolle [1].</p>
Humusverha	<p>Humusverhältnisse</p> <p>Hier werden Angaben gemacht zum Humusgehalt (mittel, stark, gering) pro Horizont sowie zur Humusform im A-Horizont und ggf. auch in darunter liegenden Horizonten (Hochmoortorf, Anmoor, Rohhumus, Moder, Mull, Modermull, Niedermoortorf) [1].</p>
Kalkgehalt	<p>Der Gehalt des Bodens an Kalzium- und Magnesiumkarbonat. Daraus ergeben sich nicht nur verschiedene Bodentypen, sondern auch unterschiedliche Standortsbestimmungen [1].</p>

Bodenreakt	Viele Bodeneigenschaften werden von der in einem Boden vorhandenen Konzentration an freien Wasserstoffionen maßgeblich beeinflusst. Die Bodenreaktion kann elektrometrisch gemessen werden. Der ermittelte Wert heißt pH-Wert. Ist die H-Ionen-Konzentration hoch, dann ist der pH-Wert niedrig und der Boden wird als "sauer" bezeichnet. Bei niedriger H-Ionen-Konzentration ergibt sich ein hoher pH-Wert; es liegt dann ein "alkalischer" Boden vor. Bei mittlerer H-Ionen-Konzentration spricht man von einem neutralen Boden [1].
Erosionsge	Erosionsgefahr des Bodens durch Wasser und/oder Wind in drei Stufen: <ul style="list-style-type: none"> • nicht gefährdet • mäßig gefährdet • stark gefährdet Die Spalte enthält außerdem Angaben für die Überstauungs- und Überschwemmungsgefahr, Vermurungsgefahr, Rutschgefahr und Bodenfließen.
Bearbeitba	Bearbeitbarkeit Die landwirtschaftliche Nutzung eines Bodens kann sehr weitgehend durch Standortgegebenheiten wie Hängigkeit, Steingehalt, Dichtlagerung, Vernässung und Schattlage usw. , beeinträchtigt werden [1].
Natuerlich (Bodenfruchtbarkeit)	Der natürliche Bodenwert wird basierend auf die Eignung eines Bodens für die Kulturarten Grünland oder/und Ackerland beurteilt. D.h. bei Bodenformen, die für Ackerland und für Grünland geeignet sind, erfolgen zwei Angaben. Die Bewertung erfolgt in 3 Stufen: gering-, mittel- und hochwertig.
Sonstige_A	Sonstige Angaben Allgemeine erläuternde Informationen zur vorliegenden Bodenform
WVPARA	Wasserverhältnisse - Parameter Ausgehend von der Spalte WASSERVERH werden die Angaben gemäß Juritsch (Land Salzburg, 2009, mündliche Auskunft) in WVPARA umgeschlüsselt. <ul style="list-style-type: none"> • 1 sehr trocken • 2 sehr trocken – trocken • 3 trocken • 4 trocken – mäßig trocken • 5 mäßig trocken • 6 mäßig trocken – gut versorgt • 7 gut versorgt • 8 gut versorgt – bis mäßig feucht • 9 mäßig feucht • 10 mäßig feucht - feucht • 11 feucht • 12 feucht - nass • 13 nass • 14 wechselfeucht • 15 wechselfeucht – Überwiegen der trockenen Phase • 16 wechselfeucht – Überwiegen der feuchten Phase
KurzB	Ausgehend von Spalte KURZBEZEIC wird die Spalte KurzB generiert, die die Bodentypen zu Gruppen (ohne die Zusatzindizes) zusammenfasst.
Wasserhang	Exzerpt aus Spalte WASSERVERH zu Grundwassereinfluss, Hangwassereinfluss und Stauwassereinfluss
Wasserspe	Exzerpt aus Spalte WASSERVERH zum Wasserspeichervermögen in 5 Stufen: sehr hoch, hoch, mäßig, gering, sehr gering

Min_Typ_A	Ergebnisvariable für die Darstellung der Karte „Bodentypengruppe“ im DORIS [1]: 0 – ohne Zuordnung 1 – Moore 2 – Anmoore 3 – Auböden 4 – Gleye 7 – Rendsinen Ranker 9 – Braunerden 11 – Pseudogley 12 - Reliktböden 13 – untypische Böden
Lage Wo	Exzerpt aus Spalte LAGE_VORKO zum Thema "Räumliche Verortung der Bodenform"
Lage Hangn (Lage Hangneigung)	Exzerpt aus Spalte LAGE_VORKO zum Thema Hangneigung
Lage Bemer (Lage Bemerkung)	Exzerpt aus Spalte LAGE_VORKO zum Thema allgemeine erläuternde Informationen zur Lage der Bodenform.
BoFo Boden (Bofo Bodenart)	Kürzel für die Bezeichnung der Bodenart basierend auf der deutschen Systematik. Für die Berechnung der Bodenfunktionskarten für die deutsche Systematik verwendet.
Hang1	Die Hangneigung findet Eingang in die Ableitung des FEG für die BTF 2.1a (Abflussregulierung), und zwar als Hangneigungsstufe „eben“ (= abflusträge Lage, < 9 % Hangneigung), „leicht hängig“ und „Böden in Hanglage“ (> 18 % Hangneigung). Da die Hangneigung in LAGE_VORKO bzw.. LAGE HANGN lediglich verbal interpretiert wird, wird die verbale Aussage hier als Vorstufe für die Routine aufbereitet.
Hang2	Siehe Hang 1
Hang3	Siehe Hang 1
BoFo_nFK	Die nutzbare Feldkapazität (nFK) in mm ist abhängig von der Bodenart und Lagerungsdichte. Pro Horizont wird die nFK mit der Horizontmächtigkeit [dm] multipliziert. Bezogen auf das gesamte Bodenprofil stellt der Wert die Summe der einzelnen Horizontwerte dar.
LK	Luftkapazität in mm Darunter wird der Porenraum verstanden, der bei Feldkapazität mit Luft gefüllt ist. Der Anteil der weiten Grobporen ist u.a. ein Maß für die Speicherkapazität des Niederschlags.
kf_Q	kf-Wert Wasserleitfähigkeit bei Sättigung Ist der Quotient aus Filtergeschwindigkeit und Druckgefälle und damit das Maß für die Durchlässigkeit eines wassergesättigten Bodens. Beispielwert 17,8: Bezogen über alle Bodenhorizonte lässt der Boden eine Versickerung überschüssigen Bodenwassers bis zu 17,8 cm am Tag zu.
BoFo_kf_St	Zuordnung des kf-Wertes KF_Q in ein fünfstufiges System (sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch).
BoFo_WSV1	In Abhängigkeit von der Hangneigung (abflusträge Lage nein/ja) wird das Wasserspeichervermögen (WSV) aus der nutzbaren Feldkapazität BOFO_NFK bzw. aus BOFO_NFK + LK errechnet und dann in eine fünfstufige Skala eingestuft.
BoFo_WSV2	WSV2 errechnet sich aus BOFO_NFK + LK (nur bei abflusträgen Lagen)
BoFo_BTF2 (BoFo BTF2 1a2)	FEG-Wert für die BTF 2.1a (Abflussregulierung) unter der Maßgabe, dass die Bodenform weder eben (d.h. abflusträge) noch (steil-)hängig liegt.
BoFo_BTF21 (BoFo BTF2 1a1)	FEG-Wert für die BTF 2.1a (Abflussregulierung) unter der Maßgabe, dass die Bodenform in abflusträger Lage (eben) liegt

BoFo_BTF_1 (BoFo BTF2 1a3)	FEG-Wert für die BTF 2.1a (Abflussregulierung) unter der Maßgabe, dass die Bodenform (steil-)hängig liegt																		
BoFo_BTF_2 (BTF 2.1a)	<p>Bodenfunktion: Abflussregulierung Bewertet wird die Fähigkeit des Bodens zur Aufnahme von Niederschlagswasser und dessen zeitverzögerte geregelte Abgabe an die Atmosphäre, die Vegetation, die Vorfluter oder das Grundwasser. unter Berücksichtigung der vorhandenen Hangneigung. Funktionserfüllungsgrad (FEG) [3]:</p> <table> <tr><td>0</td><td>– ohne Zuordnung</td></tr> <tr><td>1</td><td>– sehr gering</td></tr> <tr><td>2</td><td>– gering</td></tr> <tr><td>2-3</td><td>– gering bis mittel</td></tr> <tr><td>3</td><td>– mittel</td></tr> <tr><td>3-4</td><td>– mittel bis hoch</td></tr> <tr><td>4</td><td>– hoch</td></tr> <tr><td>4-5</td><td>– hoch bis sehr hoch</td></tr> <tr><td>5</td><td>– sehr hoch</td></tr> </table>	0	– ohne Zuordnung	1	– sehr gering	2	– gering	2-3	– gering bis mittel	3	– mittel	3-4	– mittel bis hoch	4	– hoch	4-5	– hoch bis sehr hoch	5	– sehr hoch
0	– ohne Zuordnung																		
1	– sehr gering																		
2	– gering																		
2-3	– gering bis mittel																		
3	– mittel																		
3-4	– mittel bis hoch																		
4	– hoch																		
4-5	– hoch bis sehr hoch																		
5	– sehr hoch																		
BoFo_BTF_3 (BoFo BTF2 1a Ausnahme)	Hilfsvariable für die Bodenteilfunktion Abflussregulierung: Der kf-Wert ist ab einem Skelettgehalt von 25 Volumen % nicht mehr, wie als Schätzverfahren in Spalte KF_Q erfolgt, ableitbar. Hier muss eine expertengestützte Bewertung („E“) erfolgen [2].																		
BoFo_Hangn (Bofo Hangneigung)	Angaben zur Hangneigung gemäß eBOD werden in eine für die Routine verwertbare Aussage umgeschlüsselt. Hangneigungsstufe: <ul style="list-style-type: none"> • 1: ebene oder abflussträge Lage (< 9%) • 2: 9-18% • 3: Hanglage (> 18%) 																		
BoFo_sFB	<p>Feinbodenanteil kg/m² Der Feinbodenanteil je Horizont errechnet sich aus dem Produkt der Rohdichte und der Mächtigkeit des Horizonts, vermindert um den Skelettanteil. Für das gesamte Bodenprofil sind die Horizontwerte zu addieren. Das Verhältnis der Feinbodenfraktionen zueinander bestimmt die Bodenart.</p>																		
BoFo_phSum	<p>pH-Wert Summand Der gewichtete pH-Wert-Summand wird pro Horizont berechnet und ergibt sich aus dem Quotienten aus Feinbodenmenge je Horizont und der Gesamt-Feinbodenmenge, multipliziert mit dem gemessenen/geschätzten pH-Wert im Horizont</p>																		
BoFo_Bod_1 (Bodentypengruppe)	Die Variable BOFO_BOD_1 ist identisch mit der Variablen MIN_TYP_A																		
Bofo_natAc (Bofo natAcker)	Die Variable NATUERLICHER BODENWERT gemäß eBOD wird in einen, für die Berechnung der Bodenfunktionen verwertbare Aussage zur Eignung als Nutzung als Ackerland umgeschlüsselt (Codierung: gering, mittel, hoch).																		
BoFo_nat_G (Bofo natGrünland)	Die Variable NATUERLICHER BODENWERT gemäß eBOD wird in einen, für die Berechnung der Bodenfunktionen verwertbare Aussage zur Eignung als Nutzung als Grünland umgeschlüsselt (Codierung: gering, mittel, hoch).																		
BoFo_nat_B (BTF 1.3b)	<p>Bodenfunktion: Natürliche Bodenfruchtbarkeit Die Bodenteilfunktion geht der Frage nach, wie hoch das natürliche Ertragspotential des betrachteten Bodens einzustufen ist. Der Nährstoff- und der Wasserhaushalt, die Bodenstruktur, klimatische Bedingungen sowie mögliche ertragsmindernde Bodenparameter fließen in die Bewertung mit ein. Extreme ertragssteigernde Einflüsse wie Meliorierung, Düngung etc. sowie betriebsstrukturelle Einflüsse (Schlaggröße, Bewirtschaftbarkeit etc.) fließen dagegen nicht bzw. höchstens indirekt ein [3]. Funktionserfüllungsgrad (FEG):</p> <table> <tr><td>0</td><td>– ohne Zuordnung</td></tr> <tr><td>1</td><td>– sehr gering</td></tr> </table>	0	– ohne Zuordnung	1	– sehr gering														
0	– ohne Zuordnung																		
1	– sehr gering																		

	<p>2 – gering 3 – mittel 4 – hoch 5 – sehr hoch</p>
BoFo_WST_S	<p>Die Variable BOFO_WST STUFE ist identisch mit WVPARA. Die Wasserverhältnisse aus der eBOD werden ergänzt um Zwischenstufen und Aussagen zur Wechselfeuchte nach Juritsch (Land Salzburg, 2009; mündliche Auskunft); Codierung siehe Spalte WVPARA</p>
BoFo_WST_B	<p>Eine Umschlüsselung der Wasserverhältnisse gemäß eBOD (Rohvariable) in die Bodenkundliche Feuchtestufe (BKF): von 0=dürr, über 5=mittelfrisch, bis 11=meist offenes Wasser.</p>
BoFo_WST_V	<p>Die Variable BOFO_WST- Verhältnis bildet die Einstufung der eBOD-Wasserverhältnisse ab [1].</p>
BoFo_Bod_2 (Lebensgemeinschaft)	<p>Bodenfunktion: Lebensraum für Bodenorganismen – Bezeichnung der Bodenlebensgemeinschaft [3] Jedem Boden wird eine bodenbiologisch definierte Lebensgemeinschaft zugeordnet. Für sehr saure, trockene oder nasse Böden erlaubt die Methode keine Zuordnung. Die Bodenlebensgemeinschaften werden bestimmt durch die Faktoren BKF, pH-Wert und Nutzung: A1.2.1 – Grünland, mikrobielle Biomasse mittel A1.2.2 – Grünland, mikrobielle Biomasse hoch A1.2.3 – Grünland, mikrobielle Biomasse sehr hoch A1.4.1 – Acker, mikrobielle Biomasse gering A1.4.2 – Acker, mikrobielle Biomasse mittel A1.4.3 – Acker, mikrobielle Biomasse hoch A2.1 – pH-Wert $\geq 5,5$ A2.2 – pH-Wert $< 5,5$ A3 – wärmeliebende Bodenbiozönose</p>
BoFo_Mikro (MikroBioMa)	<p>Gehalt an mikrobieller Biomasse: Der Gehalt an mikrobieller Biomasse dient als Maß für die biologische Aktivität des betrachteten Bodengemeinschaftstyps.</p>
BoFO_BTF12 (BTF 1.2a)	<p>Bodenfunktion: Lebensraum für Bodenorganismen [3] Ziel der Betrachtung ist der Erhalt der Vielfalt der Bodenorganismen und ihrer Gemeinschaften. Es wird die Eignung des Bodens als Lebensraum für Bodenorganismen bewertet. Funktionserfüllungsgrad (FEG): 0 – ohne Zuordnung n.b. – nicht bewertet g – gering m – mittel h – hoch sh – sehr hoch</p>
BoFo_BTF1 (BTF 1.3a)	<p>Bodenfunktion: Standortpotential für natürliche Pflanzengesellschaften [3] Je nach Wasser- und Nährstoffhaushalt, geomorphologischen und klimatischen Bedingungen bietet der Boden – unabhängig von der aktuellen Vegetationsdecke – die Voraussetzung für die Entwicklung einer bestimmten – aus Sicht des Naturschutzes mehr oder weniger hochwertigen – Pflanzengesellschaft Funktionserfüllungsgrad (FEG): 0 – ohne Zuordnung 2 – gering 3 – mittel 4 – hoch 5 – sehr hoch</p>
BoFo_Stand (Bofo Standorttyp)	<p>Standorttyp Ausweisung von 16 bodenkundlichen Standorttypen aufgrund der Kriterien Bodentyp, nFKWe, Karbonatgehalt, Grundwassereinfluss,</p>

	<p>Überflutungsdynamik. Sie stellt eine Vorstufe der Bodenfunktionsbewertung der BTF 1.3a (Standortfunktion) dar und darüber hinaus bietet sie eine davon unabhängige Abgrenzung der vorliegenden Standortverhältnisse (Grundwasserstand, Stauwasserzone, nutzbare Feldkapazität etc.) in Bezug auf die Entwicklung bestimmter natürlicher Pflanzengesellschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1a Hochmoor, nicht entwässert • 1b Niedermoor, nicht entwässert • 2a Auenböden mit Grundwassereinfluss • 2b rezent überflutete Auenböden • 2c nicht mehr rezent überflutete Auenböden • 3a Böden mit potenziell langanhaltend oberflächennahem Grundwassereinfluss • 3b Böden mit potenziellem Grundwassereinfluss • 4a Böden mit potenziell starkem Stauwassereinfluss • 5a, b extrem trockene Standorte (z.B. Ranker, Rendzina, Pararendzina) • 5c, d sehr trockene Standorte (z.B. Pelosol, Podsol) • 6a, b Böden mit geringem Wasserspeichervermögen (z.B. flachgründige Braunerden) • 6c, d Böden mit mittlerem Wasserspeichervermögen (z.B. mittelgründige Braunerden) • 6e, f Böden mit hohem Wasserspeichervermögen (z.B. tiefgründige Braunerden) <p>Die Standorttypen 5a, 5c, 6a, 6c und 6e sind carbonathaltig, 5b, 5d, 6b, 6d und 6f sind carbonatfrei.</p>
BoFo_Karbo (Karbonatgehalt)	Angaben zum KALKGEHALT (in Prozent) gemäß eBOD werden in eine, für die Routine der Bodenfunktionsberechnung verwertbare Aussage umgeschlüsselt.
BoFo_Humus (Humusform)	Angaben zur Humusform gemäß eBOD aus HUMUSVERHA werden in eine, für die Routine verwertbare Aussage (z.B. Mull, Moder, Rohhumus) umgeschlüsselt. Humus kennzeichnet die Gesamtheit der von Pflanzen- und Tiersubstanzen stammenden organischen Stoffe auf und im Boden.
Tonmenge_k (Tonmenge)	Tonmenge in kg/m ² : Die Tonmenge je Horizont errechnet sich aus dem Produkt des Feinbodenanteils mit dem Tonanteil in Massen%. Hier steht der über die Horizonte aufsummierte Wert der Tonmenge für den effektiven Wurzelraum.
Humusmenge	Humusmenge in kg/m ² : Die Humusmenge je Horizont errechnet sich aus dem Produkt des Feinbodenanteils mit dem Humusanteil in Massen%. Dieser wird aus Angaben in eBOD zum Humusgehalt (Variable HUMUSVERHA) in eine für die Routine verwertbare Aussage umgeschlüsselt. Hierbei handelt es sich um den über die Horizonte aufsummierten Wert der Humusmenge für den effektiven Wurzelraum.
Vererdet	Dabei handelt es sich ausnahmslos um Moor- oder Anmoor -Bodenformen, deren Humusform (Torf oder Anmoor) vererdet sein kann. Dieses Kriterium spielt eine Rolle beim „mikrobiellen Abbauvermögen“, bei der BTF 3.2, „Organische Schadstoffe“.
mikrobAbba	Das mikrobielle Abbauvermögen (gering, mittel, hoch) ist ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Bodenteilfunktion BTF 3.2 (Organische Schadstoffe). Er wird in Abhängigkeit der Humusform, Aussagen zur Vererdung, sowie dem pH-Wert ermittelt.
BoFo_Wasse (Wasserregime)	Hydromorphe Merkmale gemäß eBOD (Variable WASSERVERH bzw. WASSERHANG) werden in eine, für die Routine verwertbare Aussage umgeschlüsselt (Böden mit Grundwassereinfluss, Stauwasserböden oder nicht hydromorphe Böden). Verwendet für BTF 3.1-3.3 Filter und Puffer für Schadstoffe.

BoFo_BTF31	Funktionserfüllungsgrad der Bodenteilfunktion „anorganische Schadstoffe“. Ist eine Vorstufe zur Berechnung der Bodenfunktion Filter und Puffer für Schadstoffe.
BoFo_BTF32	Funktionserfüllungsgrad der Bodenteilfunktion „organische Schadstoffe“. Ist eine Vorstufe zur Berechnung der Bodenfunktion Filter und Puffer für Schadstoffe.
BoFo_BTF33	Funktionserfüllungsgrad der Bodenteilfunktion „Säuren“. Ist eine Vorstufe zur Berechnung der Bodenfunktion Filter und Puffer für Schadstoffe.
BoFo_BTF_4 (BTF 3.1-3.3)	Bodenfunktion: Filter und Puffer für Schadstoffe [3] Die Leistungsfähigkeit eines Bodens als Filter, Puffer und für den Abbau von Schadstoffen wird für die drei Gruppen Schwermetalle, organische Schadstoffe und Säuren abgeleitet. Funktionserfüllungsgrad (FEG): 0 – ohne Zuordnung 1 – sehr gering 2 – gering 3 – mittel 4 – hoch 5 – sehr hoch
BoFo_Entwa	Bofo Entwässert, Hilfsvariable (innerhalb der Routine) zur Bestimmung der Variable BOFO_STANDORTTYP; Information wird aus Variable WASSERVERH bzw. WASSERHANG entnommen
BoFo_GHori	Bofo G-Horizont, Hilfsvariable (innerhalb der Routine) zur Ermittlung der Variable BOFO_WASSERREGIME für BTF 3.1-3.3 (Filter und Puffer für Schadstoffe)
BoFo_SHori	Bofo S-Horizont, Hilfsvariable (innerhalb der Routine) zur Ermittlung der Variable BOFO_WASSERREGIME für BTF 3.1-3.3 (Filter und Puffer für Schadstoffe)
BoFo_GrHor	Bofo Gr-Horizont, Hilfsvariable (innerhalb der Routine) zur Ermittlung der Variable BOFO_WASSERREGIME für BTF 3.1-3.3 (Filter und Puffer für Schadstoffe)
BoFo_Kompl	Bofo Komplex, Hilfsvariable die Berechnung der BTF 1.3a
RWS_Lebens	Raumwiderstand aus der Bodenfunktion Lebensraum für Bodenorganismen; Umschlüsselung gemäß Abb. 5.15 Pilotprojekt Boden (KNOLL & SUTOR, 2010, S. 64)
RWS_Stando	Raumwiderstand aus der Bodenfunktion Standortpotential für natürliche Pflanzengesellschaften; Umschlüsselung gemäß Abb. 5.15 Pilotprojekt Boden (KNOLL & SUTOR, 2010, S. 64)
RWS_Produk	Raumwiderstand aus der Bodenfunktion Natürliche Bodenfruchtbarkeit; Umschlüsselung gemäß Abb. 5.15 Pilotprojekt Boden (KNOLL & SUTOR, 2010, S. 64)
RWS_Regler	Raumwiderstand aus der Bodenfunktion Abflussregulierung; Umschlüsselung gemäß Abb. 5.15 Pilotprojekt Boden (KNOLL & SUTOR, 2010, S. 64)
RWS_Puffer	Raumwiderstand aus der Bodenfunktion Filter und Puffer für Schadstoffe; Umschlüsselung gemäß Abb. 5.15 Pilotprojekt Boden (KNOLL & SUTOR, 2010, S. 64)
RWS_Archiv	Raumwiderstand aus der Bodenfunktion Archivfunktion; Umschlüsselung gemäß Abb. 5.15 Pilotprojekt Boden (KNOLL & SUTOR, 2010, S. 64) [derzeit noch nicht realisiert]
RWS_Gesamt	Gesamtraumwiderstand [3] Bodenfunktion: Anwendungsbeispiel Raumwiderstand Raumwiderstände wurden bodenteilfunktionsbezogen abgeleitet. Aus den Einzelraumwiderständen wird anschließend ein Gesamtraumwiderstand für das Schutzgut Boden ermittelt. Es gilt die Verknüpfungsregel "Einstufung nach dem höchsten Einzel-Raumwiderstand" [3].

	Funktionserfüllungsgrad: 0 – ohne Zuordnung 1 – allgemein vorhanden 2 – erheblich bedeutsam 3 – hoch bedeutsam 4 – höchst bedeutsam 5 – höchst bedeutsam + besonderer Schutzcharakter
Carb_ue_Gr	Carb_ue_Gr, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Carb_Unter	Carb_Untergrund, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Carb_ue_Sd	Carb_ue_Sd, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Carb_AC_Ho	Carb_AC_Horizont, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Carb_BTF31	Carb_BTF31, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Carb_BTF33	Carb_BTF33a, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Carb_BTF_1	Carb_BTF33b, Hilfsvariable für die Berechnung der BTF 3.1-3.3
Vorrang_BS	Vorrangzone Bodenschutz Darstellung von Flächen, die einen Raumwiderstand (RWS) von mindestens „4“ aufweisen und Offenlegen der dem Raumwiderstand zugrundeliegende Bodenfunktion(en) innerhalb der kartografischen Darstellung: 0 – ohne Zuordnung 2 – RWS 4 oder 5 aufgrund Standortfunktion 4 – RWS 4 aufgrund Produktionsfunktion 6 – RWS 4 aufgrund Standort- u. Produktionsfunktion 8 – RWS 4 aufgrund Reglerfunktion 10 – RWS 4 aufgrund Regler- und Standortfunktion 12 – RWS 4 aufgrund Regler- und Produktionsfunktion

Quellen:

[1] BFW (o.J.): Einführung – Die Aufgabe der Bodenkartierung. Wien.
http://bfw.ac.at/300/pdf/Einfuehrung_Bodenkartierung.pdf.

[2] LfU & GLA, 2003: Das Schutzgut Boden in der Planung. München.
http://www.lfu.bayern.de/boden/bodenfunktionen/ertragsfaehigkeit/doc/arbeitshilfe_boden.pdf

[3] Das Schutzgut Boden DORIS – Lesehilfe zur Bodenfunktionsbewertung. Amt der OÖ Landesregierung.
http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/ooe/hs.xsl/106895_DEU_HTML.htm

Legende der Farben:

	eBOD-Rohdaten vom BFW, Wien
	Rohdatum aus eBOD, angepasst; bearbeitet; Exzerpt
	abgeleitete Zwischenvariablen
	Vorstufen der Bodenfunktionsbewertung
	Ergebnisse der Bodenfunktionsbewertung laut Lesehilfe, relevant für die Darstellung beim Shapefile [3]

Kurzbezeichnung der Bodentypen inkl. Zusatzsymbole:

Typensymbole

Bodentyp	Kürzel	Bodentyp	Kürzel
Moore	M	Braunerden	B
Hochmoor	HM	Felsbraunerde	FB
Übergangsmoor	UM	Lockersediment-Braunerde	LB
Niedermoor	NM	Parabraunerde	PB
Anmoore	N	Podsole	O
Anmoor	N	Semipodsol (Typischer) Podsol	SO TO
Auböden	A	Pseudogleye	P
Rohauboden	RA	(Typischer)Pseudogley	TP
Grauer Auboden	GA	Extremer Pseudogley	EP
Brauner Auboden	BA	Stagnogley	SP
Schwemmboden	SA	Hangpseudogley	HP
Gleye	G	Reliktböden	T
(Typischer) Gley	TG	Braunlehm	BT
Extremer Gley	EG	Rotlehm	RT
Hanggley	HG	Roterde	ET
Rohböden	C	Relikt-pseudogley	GT
Gesteinsrohboden	GC	Untypische Böden	U
Lockersediment-Rohboden	LC	Ortsboden	OU
nicht identifizierbare Böden	X	Farb-Ortsboden	FU
		Textur-Ortsboden	TU
Rendsinen + Ranker	R	Struktur-Ortsboden	SU
Eurendsina	ER	Restboden	RU
Pararendsina	PR	Kulturrehoboden	KU
Ranker	RR	Rigolboden	IU
Schwarzerden	S	Gartenboden	GU
Gebirgsschwarzerde	GS	Haldenboden	HU
Tschernosem	TS	Planieboden	PU
Brauner Tschernosem	BS	Kolluvium	LU
Paratschernosem	PS	Bodenformenkomplex	K
Feuchtschwarzerde	FS		

Zusatzsymbole

kalkhaltig (kalkig, karbonatisch)	k	aggradiert	a
kalkfrei (oft silikatisch)	s	zersetzt	r
entkalkt	e	vererdet	v
(grundwasser)vergleyt	g	entwässert, trocken gefallen	w
pseudovergleyt	p	anmoorig	n
verbraunt	b	überlagert	ü
podsolig	o	sonstige Abweichungen	x
versalzt	z		